

freuen sich einer besseren Gesundheit als im Vaterlande, wozu namentlich die milden Seewinde viel beitragen. Freilich hat das gelbe Fieber auch dort, wie auf dem amerikanischen Festlande, seine verheerenden Wirkungen ausgeübt, und namentlich in den Jahren 1818—19, 1843 und 1853 wurde die Bevölkerung stark durch diese Krankheit decimirt, worüber der Verf. zu Ende des Buches einen besonderen Abschnitt bringt. Die Cholera hat sich nie auf den Bermuden gezeigt. Während des Verfassers Aufenthalt zu Hamilton im Jahre 1855 schwankte das Thermometer in den Monaten August und September zwischen 80—90°. Der Sommer des Jahres 1856 dagegen war nicht so schwül, ja der Mai glich sogar dem Londoner November. Während des Winters 1855—56 zeigte das Thermometer 48—65°. Schnee fällt mitunter, doch bleibt er nie längere Zeit liegen; seltener ist Hagel. Von jenen Hurricanen, wie sie auf den westindischen Inseln wüthen, werden die Bermuden niemals heimgesucht, wenigstens sind die dort wehenden Hurricane niemals so verheerender Natur. Schließlich geben wir eine Uebersicht über den Regenfall auf Bermuda während der Jahre 1852—56, nach den auf dem Königl. Schiffswerft daselbst angestellten Beobachtungen und in ihrer Totalsumme mit den auf dem Greenwich Observatory angestellten verglichen; vielleicht bilden diese einen kleinen Nachtrag zu Dove's Arbeit über die Vertheilung des Regens in der heißen Zone (Zeitschr. f. allgem. Erdkunde. Neue Folge. II, S. 16).

Regenfall auf den Bermuda-Inseln (engl. Zoll).

	1852	1853	1854	1855	1856
Januar	7.23	3.95	5.69	5.50	2.70
Februar	3.31	2.61	4.55	9.94	5.18
März	3.92	5.30	1.73	3.14	5.40
April	3.62	5.48	4.60	2.90	3.15
Mai	3.17	2.80	1.38	7.53	6.59
Juni	4.01	1.11	5.10	0.63	2.61
Juli	2.67	6.98	2.19	0.78	2.16
August	7.00	3.51	1.24	3.34	3.75
September	5.27	6.38	2.94	2.34	5.85
October	4.26	6.69	11.20	8.28	4.27
November	2.40	11.63	4.20	3.83	1.61
December	2.98	11.34	2.27	2.89	—
Jahr	49.84	67.78	47.09	50.10	—
Greenwich Observat.	34.2	30.0	19.0	21.1	— —r.

## Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 8. August 1857.

Die Versammlung wurde von Seiten des Vorsitzenden, Herrn Prof. Dove, mit der Anzeige eröffnet, dafs zu dem am 31. August in Wien stattfindenden statistischen Congress sowie zu der Versammlung der deutschen Naturforscher in

Bonn Einladungen eingelaufen wären, und übergab hierauf folgende Geschenke:

- 1) Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem Preussischen Staate, herausgegeben von R. v. Carnall. Bd. IV. Liefer. 2 u. 3. Berlin 1856.
- 2) Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. N. F. II. 6. Berlin 1857.
- 3) *Bulletin de la Société de Géographie. Quatrième Série. T. XIII. Juin. Paris 1857.*
- 4) Bericht des K. K. Sections-Chefs und Directors der administrativen Statistik, Freiherrn v. Czoernig, an die Vorbereitungs-Commission der dritten Versammlung des internationalen statistischen Congresses über den Entwurf eines Programms für die Verhandlungen dieser Versammlung. Wien 1857.
- 5) *Essai sur le Chili par Perez Rosales. Hambourg 1857.*
- 6) Antheil der Deutschen an der Entdeckung von Süd-Amerika. Nach den Hauptquellen dargestellt von Karl Klunzinger. Stuttgart 1857.
- 7) Höhenmessungen in der Gegend von Murau, Oberwölz und Neumarkt in Ober-Steiermark. Von Dr. Friedrich Kolle.
- 8) Afrika und Australien von Dr. Johann Palacky. Erstes Heft: Die Berberei. Prag 1857. (Böhmisch.)

Herr Dove legte hierauf noch eine nach einer Projection von Obrist James entworfene Erdkarte vor, welche den Vortheil gewährt, dafs sie, bei Berücksichtigung der Kugelgestalt der Erde, dennoch die vier Erdtheile Europa, Asien, Afrika und Amerika gleichzeitig zur Anschauung bringt.

Herr Dr. Schacht, längere Zeit auf Madeira wohnhaft, hielt einen Vortrag über Funchal und über die Naturverhältnisse der Insel. (Dieser Vortrag wird in einem der nächstfolgenden Hefte vollständig abgedruckt werden.)

Herr Dove besprach die Untersuchungen von L. W. Meech, die derselbe in seiner Schrift: „*On the relative Intensity of the Heat and Light of the Sun upon different Latitudes of the Earth. Washington 1856*“ niedergelegt hat, und erläuterte insbesondere die Thatsache, dafs die absolute Dunkelheit am Aequator viel gröfser ist als am Pol, indem sie am Nordpol 84 Tage 3 Stunden, am Aequator aber 146 Tage 14 Stunden beträgt. Ebenso wurde hervorgehoben, dafs die Sonne wegen ihrer aufserordentlichen Gröfse mehr als die Hälfte jedes von ihr erleuchteten Himmelskörpers bescheint, und dafs dieses Mehr bei der Erde nahe 18 Meilen ausmacht.

Herr Gosche besprach, indem er die Schrift: „*India and Europe compared. By Lieut.-Gen. John Briggs. London 1857*“ zum Grunde legte, die Verhältnisse des britisch-indischen Reiches und die Ursachen des gegenwärtigen Aufstandes, dem, da er sich überall kundgäbe, etwas Allgemeines und Wesentliches zum Grunde liegen müsse. Als mitwirkende Ursache wurde hervorgehoben, dafs in den Seapoys das Gefühl der nationalen Macht lebe, und dafs, wenn man das in Indien stehende Gesammtheer, mit Einschluß der Bundesgenossen, bis dahin auf 714,000 Mann habe anschlagen müssen, von dieser grofsen Macht nicht mehr als 51,000 europäische Soldaten, 663,000 dagegen Eingeborene gewesen wären. Als der gefährlichere Theil der Bevölkerung wurden die Mohamedaner, 10 Millionen, bezeichnet, schließlichs aber darauf hingewiesen, dafs die nationalen Unterschiede jede Einheit unmöglich machen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [NS\\_3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Sitzung der geographischen Gesellschaft zu Berlin vom 8. August 1857 175-176](#)